



LUDWIGSBURG

AUFTAKT ZUM LUDWIGSBURGER KLIMABÜNDNIS

Donnerstag, 18. Juli 2019, 17:00 – 21:00

Kulturzentrum

Protokollantin: Xenia Jakubek

Moderation: Helmut Bauer und Xenia Jakubek

PROTOKOLL

Ablauf:

- 17:00 Ankommen und Besuch des Marktplatzes bei einem Snack
- 17:30 Begrüßung durch Fr. Nießen
- 17:45 Präsentation: Klimaschutz in Ludwigsburg (ifeu-Institut)
- 18:00 World Café in zwei Runden á 20 Minuten
- 19:00 Pause**
- 19:20 World Café dritte Runde á 20 Minuten
- 20:00 Vorstellung/Ergänzung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen (Plenum)
- 20:30 Bepunktung der Vorschläge
- 20:45 Abschluss und Ausblick
- 21:00 ENDE der Veranstaltung

1 Begrüßung durch Bürgermeisterin Nießen

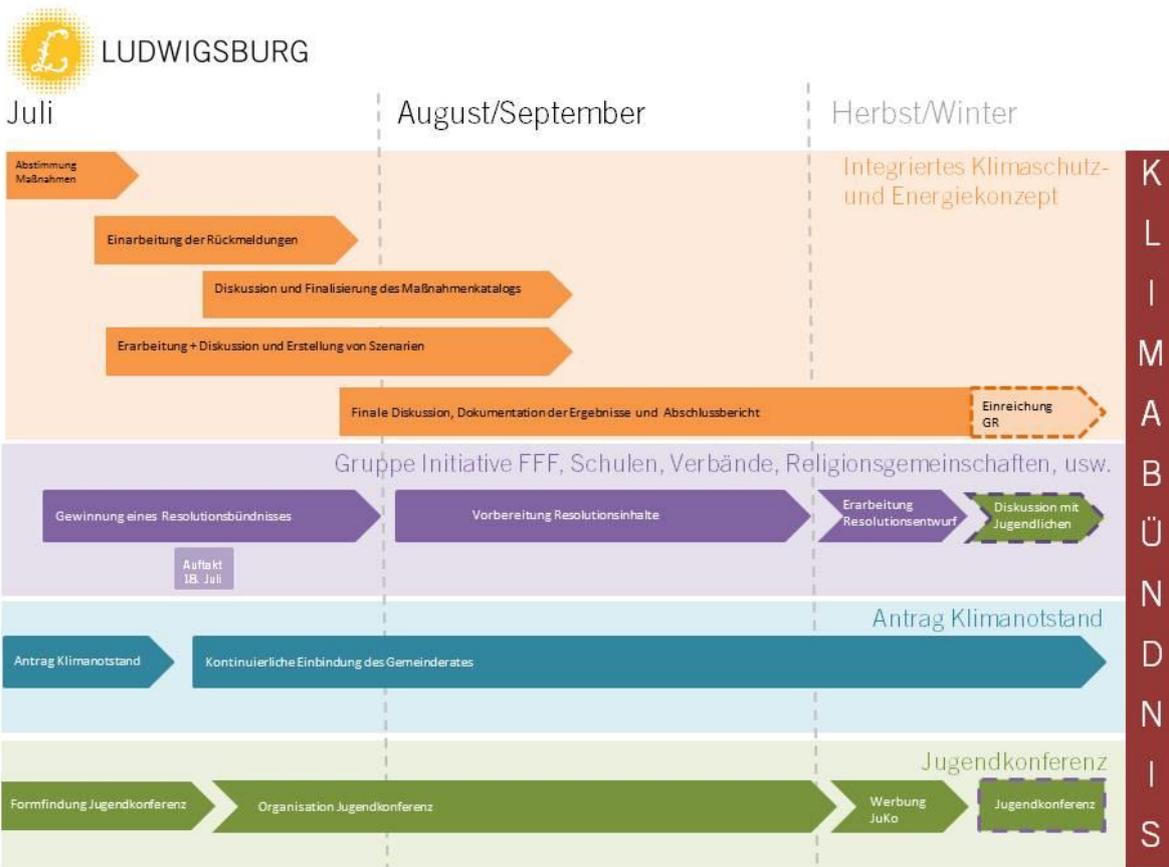
Frau Nießen legt dar, dass das Klimabündnis nicht durch die Stadtverwaltung vorgegeben wird, sondern, dass wir zusammen an der Gestaltung und Umsetzung eines Klimabündnisses arbeiten werden. Denn neben entschlossenen Politikerinnen und Politikern braucht es die Umsetzung vor Ort.

Die Idee entstand im März bei dem Werkstattgespräch zu nachhaltigem Konsum. Fridays For Future bringen auf die Straße, dass wir dringend aktiv werden müssen. Diese Idee möchten wir voranbringen und in einem breiten Bündnis aus Schlüsselakteuren der Stadtgesellschaft eine Idee entwickeln, wie wir alle zusammen Klimaschutz in Ludwigsburg effektiv voranbringen können.

Auf untenstehender Grafik werden die Handlungsstränge aufgezeigt, die mit dem Klimabündnis zusammengefasst werden sollen. Zurzeit schreibt das ifeu-Institut das Ludwigsburger Klimaschutz- und Energiekonzept fort. In diesem werden Maßnahmen beschrieben, wie innerhalb der Stadtgesellschaft eine Veränderung der Lebensweise hin zu mehr Klimaschutz erreicht werden kann. Ein Teil der Maßnahmen wird auch durch die Stadtverwaltung umgesetzt werden. Eine CO₂-neutrale Stadt kann nur durch das Mitwirken vieler Akteure erreicht werden.

In einem Dialog auf Augenhöhe wird mit Akteuren der Stadtgesellschaft ein tragfähiges und handlungsfähiges Klimabündnis entwickelt werden. Dafür legen wir an diesem Abend einen Grundstein. Eine transparente Kommunikation und ein transparentes Vorgehen sind notwendig, wenn wir ein vertrauensvolles Verhältnis schaffen wollen.

Weil wir eine klimaneutrale Stadt nur zusammen erreichen können, möchten wir konkrete Maßnahmen angehen, die die gesamte Stadtgesellschaft erreichen. Deswegen brauchen wir Schlüsselakteure, die einen direkten Draht zu den Menschen vor Ort haben. Die Stadt Ludwigsburg möchte die Akteure bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen.



2 Zusammenfassung der Erwartungsabfrage: Ein Klimabündnis ist für mich...

Dringend und notwendig:

- ... eine Maßnahme für die es fast schon zu spät ist
- ... ohne Alternative
- ... dringend notwendig
- ... notwendige Voraussetzung für kommunalen Klimaschutz
- ... ein wesentliches Element für eine „saubere“ Stadt
- ... ein wichtiger Baustein um LB nachhaltiger zu machen
- ... dringend notwendig und bedeutet Verzicht

Verbindlich:

- ... eine verbindliche Plattform
- ... ein verbindlicher Zusammenschluss der Akteure mit demselben Ziel

... eine verbindliche Plattform und Weichenstellung

Eine Möglichkeit für jeden:

... Ressourcen intelligent nutzen, Unnützes vermeiden, Unsere Welt für die „Kinder“ sauber übergeben

... eine Gelegenheit für jeden Klimaschutz aktiv mitzugestalten

... etwas, zu dem jeder einen Beitrag leisten sollte

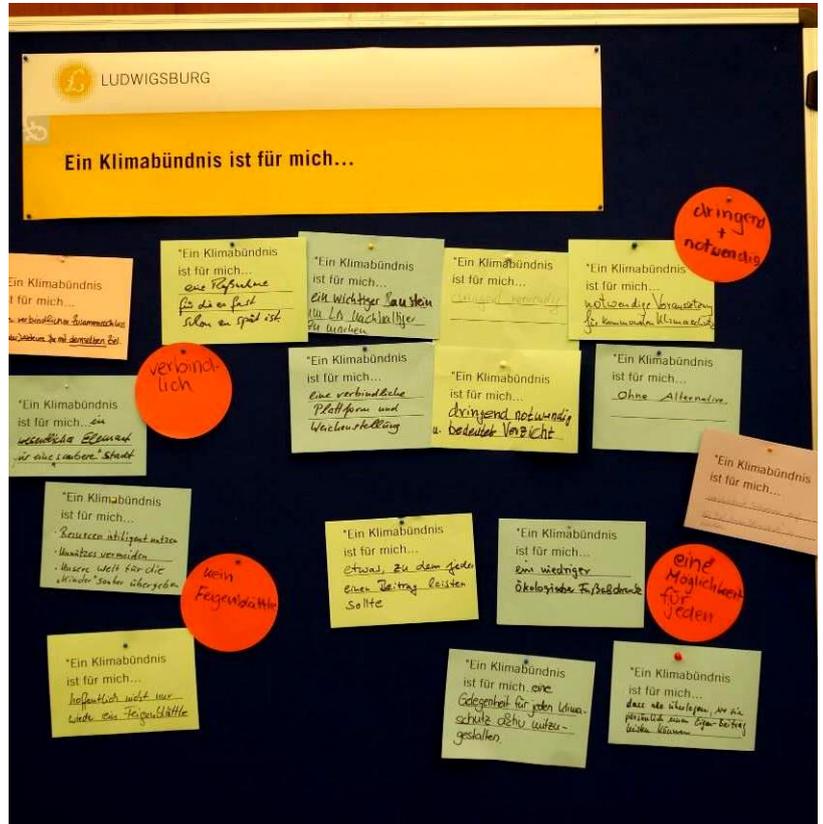
... ein niedriger ökologischer Fußabdruck

... dass alle überlegen, wo sie persönlich einen Eigen-Beitrag leisten können

Ohne Zuordnung:

... hoffentlich nicht nur wieder ein Feigenblättle

... verschiedenste Interessen auf ein Ziel „besserer Klimaschutz“ zu bündeln



3 Präsentation Klimaschutz in Ludwigsburg (ifeu-Institut)

Hans Hertle und Eva Rechsteiner vom Institut für Energie und Umwelt Heidelberg (ifeu-Institut) führen durch eine Präsentation, die den Einfluss einer jeden Person auf die gewünschte CO₂-Neutralität aufzeigt. Sie präsentieren, in welchen Handlungsfeldern das integrierte Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Ludwigsburg greift. Die Präsentation finden Sie als PDF im Anhang.

Daran schließt eine Erläuterung des anschließenden Formats „World Café“ an. In zwei Runden diskutieren die Anwesenden die Fragestellungen an den jeweiligen Tischen. Nach 20 Minuten werden die Tische gewechselt und die bereits besprochenen Themen werden durch die Tischgastgeberinnen und -gastgeber für die Neankömmlinge kurz zusammengefasst. In der zweiten Runde, werden die Aussagen präzisiert und ergänzt sowie 3-6 wichtige Punkte priorisiert. In einer dritten Runde werden konkrete Schritte besprochen, wie die jeweiligen Akteure im Klimaschutz aktiv werden können.

4 Ergebnisse der Arbeit an Thementischen

Tisch 1a: Ziele, Aufgaben und Rolle des Klimabündnisses

- Welchen Platz soll das Klimabündnis in der Stadtgesellschaft einnehmen?
- Welche Handlungs- und Aktionsfelder hat das Klimabündnis?

Öffentlichkeitsarbeit:

- Brisanz aufzeigen
- Möglichkeiten transparent aufzeigen
- Kühne Schritte wagen
- Anziehungskraft ausüben
- Chancen + Risiken vermitteln

Verschiedene Zielgruppen beachten und Optionen aufzeigen:

- Katalog
- Leichtigkeit der Veränderung aufzeigen und keinen Verzicht; aber auch nötige Veränderungen aufzeigen
- z.B. best practise
- Multiplikator*innen

Netzwerk aufbauen

Firmen einbinden und stärker fordern (z.B. Mobilitätsmanagement)

Spezifische Ziele formulieren

Nachhaltiges Handeln belohnen (wie Parktickets für Autos nur für Fahrräder/Fußverkehr)

Gemeinsame Aktionen:

- Aktionen am 20. September
- Wilhelmstr. Oder andere Straßen autofrei
- Schnelle, sichtbare Aktionen
- Gemeinsame Konzepte erarbeiten
- Gesellschaftlichen Druck ausüben (Aufruf zu Streiks)
- CO2-Bilanz positiv aufzeigen (CO2-Uhr wie Fahrradzähler)

Großes Wagen: z.B. kostenloser ÖPNV

Aufklärung

Zukos nutzen

Mediation zw. Bündnis und Politik



Repräsentativer Querschnitt

Tisch 1b: Aktivitäten des Klimabündnisses

- Wo soll das Klimabündnis aktiv werden?
- Wie soll das Klimabündnis aktiv werden?

Öffentlichkeitsarbeit:

- Pressearbeit
- KS positiv darstellen + macht Spaß
- Überzeugung klimaferner Personen/Institutionen (z.B. Bauträger)

Vernetzung:

- Großes Netz --> eine Stimme
- Vernetzung mit anderen Kommunen/Firmen
- Verknüpft Mitstreiter
- Verknüpft Entscheidungsträger

Standards für alle:

- definiert Standards bzgl. KS + AG21
- entwickelt Qualitätsstandards
- Pflicht?! Klimaneutralität A/B/C?
- „Definition“ von Ausschreibungen (für Stadt und andere)
- Hohe Beschaffungsstandards „Pionier“-Ausschreibungen
- Standards für Bürger*innen + Beratung

Fördern KS-Fonds

- Topf für KB-Maßnahmen
- Kriterien zur Einpreisung externer Kosten
- Unterstützung von KS-Maßnahmen (Topf)
- Förderung Klimaverträgliche Mobilität; KB verbindet Politik+Bürger
- Anreize zur Selbstverpflichtung (Busticket, Orden, €)
- Marktdruck erzeugen

Eine Welt:

KS als globale Herausforderung



- Welche Form von Unterstützung brauchen die einzelnen Akteure um beim Klimabündnis mitzuwirken? Was kann dabei helfen, die Mitwirkung zu erleichtern, attraktiver zu machen?
- Was könnte dabei unterstützen, dass das Klimabündnis ein Erfolg wird? Wer könnte die Akteure im Klimabündnis unterstützen? Wie können sich die Akteure gegenseitig unterstützen?

Aufgabe Klimabündnis:

- Akzeptanz schaffen: Dachmarke, mediale Begleitung der einzelnen Akteure (Stärkung, Austausch)
- Logo/Image/Marke/ÖA

Was braucht es seitens polit. Organisationen?

- Klimaschutz als Prio 1°
- Unterstützung von oberster Ebene (z.B. Vortrag, Artikel in Stadtteilzeitung...)

Plattform für Netzwerk zum Austausch:

- Vielfalt an Akteure ergeben Unterstützer
- Entscheidungsträger/Multiplikatoren mit ins Boot holen
- Fachliche Unterstützung/Expertenpool, die Potentiale und individuelle Lösungen aufzeigen sowie Informationen über mögliche Maßnahmen geben
- Aufzeigen von Fördermöglichkeiten
- Nachhaltige Alternativen aufzeigen z.B.: Mob-App
- Checklisten erstellen
- Fördertopf seitens Stadt?

Erst-Beratung für alle Akteure (Potentiale aufdecken und Experten für Thema)

Tisch 4: erweiterte Zielgruppen

- Wer sollte das Klimabündnis noch bereichern und wie erreicht man diese?

Positivbeispiele (Unternehmen + Kommunen) aus der Wirtschaft aktivieren

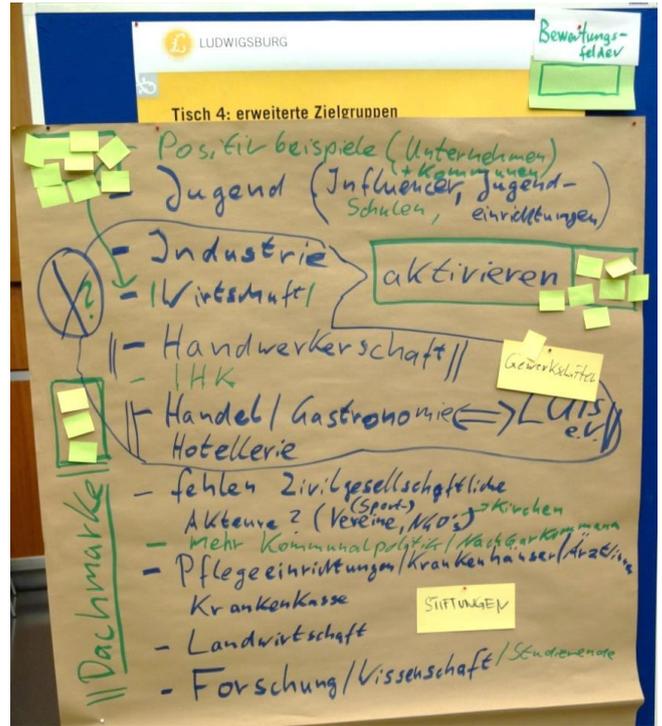
Aktivierung von:



- Industrie
- Wirtschaft
- Handwerkerschaft
- IHK
- Gewerkschaften
- Handel/Gastronomie/Hotellerie --> LUIS e.V.

Wer fehlt?

- Zivilgesellschaftliche Akteure: (Sport-)Vereine, NGO's, Kirchen)
- Mehr Kommunalpolitik/Nachbarkommunen
- Pflegeeinrichtungen/Krankenhäuser/ÄrztInnen, Krankenkasse
- Stiftungen
- Landwirtschaft
- Forschung/Wissenschaft/Studierende



Dachmarke

Tisch 5: Außenwirkung und Image

- Macht Vorschläge, wie auf das Klimabündnis aufmerksam gemacht werden soll/kann.
- Welches Image soll das Klimabündnis haben?

Leitbild:

- Gemeinschaft
- Persönliche Identifikation
- Transparenz
- Inklusion
- Visualisierung der Ziele
- Konkrete Maßnahmen

Botschaft:

- Spaß!
- „Mitmach-Botschaften“
- (Ein Mal jährlich) gemeinsames Auftreten



- Einzelbeispiele
- Positive Darstellung
- Multiplikatoren

Leitbild und Botschaft:

- Überregional: Bund, Land, Kreis, Klimapartnerschaft

Medien:

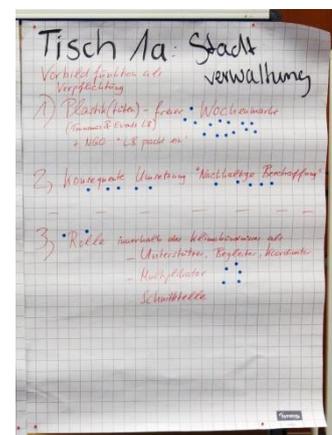
- Presse
- Eigene Homepage
- Digital & print (?)
- Öffentlichkeitsarbeit (Markt, Events, Stadtteilstift)
- Aktionen
- Wettbewerbe à la Energiehelden
- „Aktionspaket“ – Beachflag
- Logo: Buttons, Aufkleber
- Social media
- Poster
- Schaufenster (Einzelhandel)
- KS poetry Slam/Theater

5 Maßnahmen

In der dritten Runde des World Cafés teilen sich die Anwesenden nach zusammenpassenden Gruppen auf. Vertreterinnen und Vertreter ähnlicher Organisationen machen sich darüber Gedanken, welchen Beitrag sie konkret für den Klimaschutz vor Ort und zum Klimabündnis leisten können. An manchen Tischen sitzen Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die nicht dieser Gruppe zugehörig sind, um eine Erwartungshaltung zu formulieren. Die erarbeiteten Maßnahmen werden auf Flipcharts notiert.

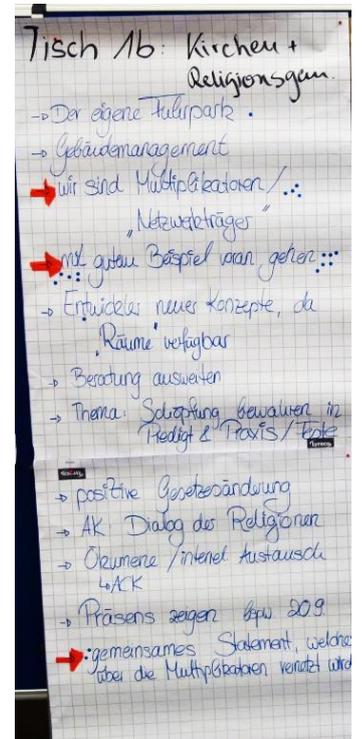
Tisch 1a: Stadtverwaltung

- Vorbildfunktion als Verpflichtung
- 1. Plastik(tüten)-freier Wochenmarkt (Tourismus&Events LB) + NGO „LB packt neu ein“
- 2. Konsequente Umsetzung „Nachhaltige Beschaffung“
- 3. Rolle innerhalb des Klimabündnisses als
 - Unterstützerin, Begleiterin, Koordinatorin
 - Multiplikatorin
 - Schnittstelle



Tisch 1b: Kirchen und Religionsgemeinschaften

- der eigene Fuhrpark
- Gebäudemanagement
- Wir sind Multiplikatoren/ „Netzwerkträger“
- Mit gutem Beispiel voran gehen
- Entwickler neuer Konzepte, da „Räume“ verfügbar
- Beratung ausweiten
- Thema: Schöpfung bewahren in Predigt und Praxis/Feste
- Positive Gesetzesänderung
- AK: Dialog der Religionen
- Ökumene/interreligiöser Austausch --> ACK
- Präsenz zeigen bspw. 20.9.
- Gemeinsames Statement, welches über die Multiplikatoren vernetzt wird



Tisch 2: FFF+PFF

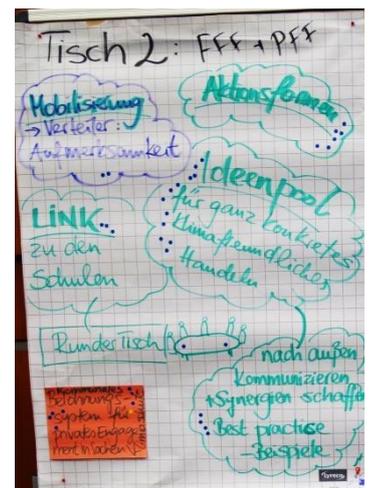
Mobilisierung: Verteiler: Aufmerksamkeit

Aktionsformen

Ideenpool für ganz konkretes klimafreundliches Handeln --> nach außen kommunizieren + Synergien schaffen Best practise-Beispiele

Link zu den Schulen (Runder Tisch)

Kommunales Belohnungssystem für privates Engagement in Sachen Klimaschutz



Tisch 3: Initiativen und Verbände

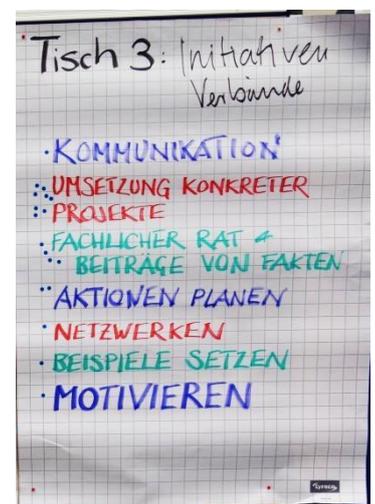
Kommunikation

Umsetzung konkreter Projekte

Fachlicher Rat und Beiträge von Fakten

Netzwerken

Beispiele setzen



Motivieren

Tisch 4: Politik

Verzahnung GR/KT und KB

Umfassendes KB / aktiver Austausch mit (GR)

Ziel: Klimaschutz, möglichst viele überzeugen/alles Altersgruppen

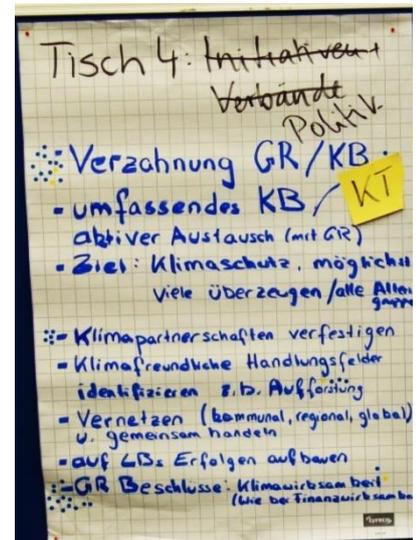
Klimapartnerschaften verfestigen

Klimafreundliche Handlungsfelder identifizieren

Vernetzen (kommunal, regional, global) u. gemeinsam handeln

Auf LBs Erfolge aufbauen

GR-Beschlüsse: Klimawirksamkeit (wie bei Finanzwirksamkeit)



6 Bewertung

Im Anschluss an die Arbeit in Gruppen werden die Ergebnisse des Abends bepunktet. Das Ergebnis zeigt, dass der größte Teil der Resultate positiv gewertet und so gut wie keine Ausgestaltungsvorschläge kritisch bewertet werden (lediglich die Einrichtung eines Expertentpools, Standards für alle und die Sperrung der Wilhelmstraße für Autoverkehr wurden kritisiert). Dies zeigt, dass es bereits an diesem Abend einen breiten Konsens zur Ausgestaltung des Klimabündnisses sowie den Maßnahmen gibt. Eine Basis auf die man ein zukünftiges Klimabündnis bauen kann.

7 Fazit

Die Bereitschaft das Klimabündnis mit zu gestalten war bei den anwesenden Akteuren sehr groß. Bereits bei der Erwartungsabfrage zu Anfang der Veranstaltung wurde auffällig oft die Notwendigkeit und Dringlichkeit dieses Schrittes genannt. Im Verlauf der Veranstaltung wurden vielfältige Lösungen aufgezeigt, wie das Klimabündnis aktiv werden kann und welche Wege wir einschlagen können.

Bei den Ergebnissen des Abends gab es einige inhaltliche Überschneidungen. Besonders zentral scheint der Wunsch nach Vernetzung untereinander zu sein. Gewünscht wird ein Klimabündnis, das von einer großen Bandbreite an gesellschaftlichen Akteuren getragen wird. Besonders Firmen und sonstige wirtschaftliche Akteure sollten noch eingebunden werden. Um als Klimabündnis wirksam zu sein und gemeinsam aufzutreten, werden gemeinschaftliche und sichtbare Aktionen ins Auge gefasst. Getragen wird dies von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit des Klimabündnisses. Themen wie eine Dachmarke oder Kampagnenarbeit wurden in verschiedenen Gruppen besprochen. Darüber hinaus zeichnete sich ab, dass die (zukünftigen) Bündnispartner daran Interesse haben, sich in puncto Klimaschutz in ihren jeweiligen Organisationen stärker einzubringen und eigene Maßnahmen

umzusetzen. Dabei wurden verschiedene Wünsche zur Unterstützung formuliert. Selbstverpflichtungen werden begrüßt.

Diese Zielvorstellungen helfen dabei, den weiteren Prozess hin zu einem Klimabündnis zu planen. Allerdings gibt es weiterhin viele offene Fragen, die noch geklärt werden müssen. Die konkreten nächsten Schritte wurden an dem Abend bereits angedacht, müssen aber weiter ausgearbeitet werden, damit eine Umsetzung zeitnah erfolgen kann.

Im Oktober soll das nächste Treffen der Klimabündnispartnerinnen und -partner stattfinden. Bis dahin sollen weitere Akteure für das Bündnis gewonnen werden. Mögliche Themen für den Termin im Oktober sind die Diskussion eines „Resolutionspapiers“ und die Erarbeitung möglicher Formen der Zusammenarbeit im Bündnis. Um diese und möglicherweise weitere Punkte zur Debatte stellen zu können, sollen Vorbereitungstreffen stattfinden, bei denen die Inhalte des Treffens im Oktober besprochen werden. Interessierte Akteure können sich gerne bei der Vorbereitung und Durchführung einbringen.